

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 21 (1941-1942)
Heft: 12

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ROTE REVUE

SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

21. JAHRGANG - AUGUST 1942 - HEFT 12

Die Bekämpfung der Steuerhinterziehung beim beweglichen Vermögen

Von A. Bietenholz-Gerhard

(Schluß)

Eine weitere und wesentliche technische Vereinfachung ist unseres Erachtens möglich, wenn — wenigstens in den Kantonen, die keinen maschinellen Steuerveranlagungs- und -buchhaltungsapparat besitzen, und dies ist die große Mehrzahl, — auf Verrechnung der Quellenabzüge mit den regulären Steuern durch die Steuerbehörden verzichtet und in allen Fällen Barrückerstattung der gesamten Quellenabzüge vorgenommen wird, das heißt natürlich nur der Abzüge, die von den ehrlichen Steuerzahlern zurückverlangt werden, nicht aber der Abzüge auf den verheimlichten Vermögensbeständen, deren Eigentümer ja auf die Rückforderung verzichten müssen. Dadurch wird den Steuerbehörden eine sehr beträchtliche Verrechnungsarbeit erspart bleiben, was auch den Steuerpflichtigen durch raschere Erledigung ihrer Rückerstattungsbegehren zugute kommt. Selbstredend wird es ihnen selbst unbenommen bleiben, sofern sie es wünschen, die Rückerstattungsanweisung nicht sofort einzulösen, sondern sie aufzubewahren, bis sie ihre nächste Steuerleistung zu machen haben, und sie dann der Steuerkasse an Zahlungsstatt zu geben, die sie wie Bargeld entgegenzunehmen hat.

Mit diesen beiden Vereinfachungen halten wir die Lösung Streuli für praktisch durchführbar, und zwar bei raschem Vorgehen, wobei allerdings die Verwirklichung durch Vollmachtenbeschluß des Bundesrates unentbehrlich wäre, schnell genug, daß sie schon ab 1. Januar 1943 in Wirkung treten könnte.

Für das erste Durchführungsjahr wird sich insofern eine gewisse Schwierigkeit ergeben, als dann die Steuerpflichtigen neben den gewohnten Steuern den neuen, beträchtlichen Quellenabzug zu tragen haben, dessen Rückerstattung normalerweise erst im nächsten Jahre erfolgen wird. Es wird aber möglich sein, da, wo dies zu besonderer Härte führt, ausnahmsweise statt jährlicher schon halb- oder vierteljährliche Rückerstattungen zu bewilligen, ebenso wie beschleunigte Rückerstattung bei denjenigen, nicht zahlreichen Inhabern großer Titelbestände, wie zum Beispiel Versicherungsgesellschaften, eintreten zu lassen, die so beträcht-